

...in Sachen Wärme ganz nah!

 Boben Op Nahwärme eG | Hauptstraße 40 | 24975 Hürup

Herrn **Claus Christian Claussen**  
Vorsitzender des Wirtschafts- und  
Digitalisierungsausschusses des Schleswig-  
Holsteinischen Landtags  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Hauptstraße 40  
24975 Hürup  
nahwaerme@bobenop.de  
[www.bobenop-nahwärme.de](http://www.bobenop-nahwärme.de)

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/696

Hürup, 27.01.2023

### Stellungnahme zur Drucksache 20/381

#### -Wärmenetze als Rückgrat einer bezahlbaren Wärmeversorgung in Schleswig-Holstein

Sehr geehrter Herr Claussen,  
sehr geehrte Mitglieder des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses,

wir freuen uns über Ihre Einladung zur Abgabe einer Stellungnahme.

#### Über uns:

Wir sind ein in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft organisiertes Wärmeversorgungsunternehmen im ländlichen Raum. Wir bieten den Bewohnern von bald drei Dörfern mit insgesamt ca. 5.000 Einwohnern an, Heizwärme und Warmwasser über unser Nahwärmenetz zu beziehen. Gespeist wird das Netz derzeit durch Wärme aus lokal erzeugten Holzhackschnitzeln (Knickholz). Nach Abschluss des kommenden Bauabschnitts wird die Hauptlast von einer zentralen Solarthermieanlage erzeugt. Davon werden ca. 11% des Wärmebedarfs zunächst im Erdboden gespeichert und in der Übergangszeit durch Wärmepumpen nacherhitzt und in das Netz eingespeist.

#### Unsere Kernaussagen sind:

- Die **Finanzierung der Netze** ist die zentrale Hürde für die Wärmewende im Gebäudebestand.

Die Wärmewende wird -insbesondere im ländlichen Raum- nur möglich werden, wenn die Politik den lokalen Akteuren und ggf. den lokal tätigen Kreditinstituten einen Instrumentenkasten für die Überwindung dieser Hürde zur Verfügung stellt (z.B. Bürgschaften oder sonstige Finanzierungsunterstützung). Die im Landesteil Schleswig ansässigen kommunalen, privaten und

Boben Op Nahwärme eG	Postanschrift:	Bankverbindung:	Vorstand:	Aufsichtsrat:
GnR 377 FL Amtsgericht Flensburg USt.-ID-Nr.: DE307853342	Hauptstraße 40 24975 Hürup	GLS Gemeinschaftsbank eG IBAN: DE73 4306 0967 1143 0735 00 BIC: GENODEM1GLS	Christoph Baumann Christian Janout	Ingo Schulz Peter-Georg Thomsen Dierck Jensen Ulrich Schwär

...in Sachen Wärme ganz nah!

genossenschaftlichen Kreditinstitute stehen der Finanzierung von Wärmenetzen derzeit ablehnend gegenüber, so dass wir – wie auch der Großteil vergleichbarer Projekte – für die Finanzierung auf überregional tätige Genossenschaftsbanken angewiesen sind. Zudem fallen Finanzierungsdauer (max. 20-25 Jahre) und mögliche Nutzungsdauer der Netze (>50 Jahre) erheblich auseinander.

- Welche regenerative Wärmequelle zum Einsatz kommt, ist zweitrangig und sollte den lokalen Gegebenheiten gemäß entschieden werden, nicht über eine zentrale Stelle oder gar auf Grundlage einer übergeordneten Datenquelle. Die lokalen Vorgaben, aus denen sich die jeweils beste Art der Erzeugung, Speicherung und Verteilung der Wärmeenergie ergibt, können bereits auf kleinem Raum unterschiedlich sein und sind daher „vor Ort“ zu ermitteln.
- Die Förderung von Einzelmaßnahmen ist für Einzellagen und ggf. für den Neubausektor sinnvoll. In allen anderen Fällen ist die leitungsgebundene Wärmeversorgung die effizienteste Lösung, da sich ergänzende und an die jeweilige Situation angepasste Technologiekombinationen zum Einsatz kommen können.
- Die Zeit drängt und steht nicht für weiteres Schubladenpapier und weiteren Datensalat zur Verfügung.

#### Zu den Vorhaben des Antrags im Einzelnen:

1. Den Ansatz, „einen flächendeckenden Versorgungsatlas für Schleswig-Holstein zu erarbeiten,“ können wir **nicht teilen**. Um die Ziele der Wärmewende zu erreichen, muss jetzt auch die **Ressource Zeit mit Vernunft** eingesetzt werden. Ganz richtig bemerkt die antragstellende Fraktion, dass das „Beispiel Dänemark zeigt, dass Wärmenetze in den allermeisten Fällen die sozioökonomisch beste Variante der Wärmeversorgung sind.“ Auf dieser jahrzehntelangen Erfahrung unseres Nachbarlandes sollten wir in Schleswig-Holstein **pragmatisch aufbauen und nicht versuchen, bis ins letzte zu optimieren**.

2. Den zweiten Schritt, „ein Wärmeversorgungsgesetz vorzulegen, das sozioökonomische Kriterien als Grundlage für die Wärmeplanung festlegt“, teilen wir. Eine sinnvolle Lösung sollte stets die **Summe der Haushalte** im Blick haben.

Die Lösung erscheint uns einfach: Ein Wärmenetz ist für Bestandsgebäude, die nicht zu weit voneinander entfernt liegen, grundsätzlich die Lösung, die die Ziele der Wärmewende mit der größten Effektivität und den geringsten Kosten fördert. Ein komplizierter Kriterienkatalog oder eine feingliedrige Datenaufarbeitung im Sinne eines hochdotierten Wärmeatlases ist dafür nicht nötig, die Unterscheidungen Altbau-/Neubauggebiet und Bebauungsdichte reichen aus. Ein eigenes Gesetz ist dafür vermutlich überdimensioniert.

#### Boben Op Nahwärme eG

GnR 377 FL  
Amtsgericht Flensburg  
USt.-ID-Nr.: DE307853342

#### Postanschrift:

Hauptstraße 40  
24975 Hürup

#### Bankverbindung:

GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN: DE73 4306 0967 1143 0735 00  
BIC: GENODEM1GLS

#### Vorstand:

Christoph Baumann  
Christian Janout

#### Aufsichtsrat:

Ingo Schulz  
Peter-Georg Thomsen  
Dierck Jensen  
Ulrich Schwär

3. Die im Antrag genannte Forderung, „die Bedingungen für die netzgebundene Wärmeversorgung transparent und nutzungsfreundlich zu regeln und die tatsächlichen Kosten für die Wärmeerzeugung und den Wärmetransport zur Grundlage für den Wärmepreis zu machen“, halten wir schon angesichts der mit den Wärmenetzen entstehenden „lokalen Monopole“ für zwingend.
- Transparenz, insbesondere hinsichtlich der Kosten und Preise, ist nicht nur Grundlage unserer Genossenschaft und deren nachhaltigen Rückhalt in den Gemeinden. Transparenz ist unserer Überzeugung nach auch Grundlage für die dauerhafte Akzeptanz der Wärmewende in der Bevölkerung. Wie dieses Transparenz flächendeckend regulatorisch hergestellt wird, ob nach dem Vorbild der Bundesnetzagentur oder durch den Bau der Netze durch die öffentliche Hand oder ob eine ganz andere Lösung dafür gefunden wird, ist für ohnehin transparente Betriebsmodelle unserer Überzeugung nach irrelevant.
4. Das Vorhaben, „eine Landesinfrastrukturgesellschaft zu gründen, die die Kommunen bei Planung, Bau und Betrieb von Wärmenetzen unterstützt“, birgt unserer Einschätzung nach das Risiko, dass die lokalen Gegebenheiten zu wenig Beachtung finden.
- Die Aufgabe einer solchen Landesinfrastrukturgesellschaft dürfte sich daher keinesfalls auf die Schaffung von „Blaupausen“ beschränken. Vielmehr müssten sämtliche, für eine nachhaltige Umsetzung zu beachtenden, lokale Gegebenheiten, ermittelt und berücksichtigt werden. Sind z.B. lokal bereits Wärmeerzeuger vorhanden; ist Windkraft für z.B. den Betrieb von Wärmepumpen nutzbar; für welche Speicherformen ist die Bodenbeschaffenheit geeignet; sind lokale Investoren vorhanden; .... Die Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten kann unserer Einschätzung mit vertretbarem finanziellen, zeitlichen und personellen Aufwand, schon angesichts des vorhandenen Mangels an Planer\*innen, nur durch lokal eingebundene und tätige Akteure erfolgen.
- Zu begrüßen wäre es, wenn eine Landesinfrastrukturgesellschaft als Investorin für lokal geplante Projekte zur Verfügung stünde und so dabei helfen würde, die zentrale Hürde für die Wärmewende -die Netzfinanzierung- zu überwinden.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Der Vorstand

**Boben Op Nahwärme eG**

GnR 377 FL  
Amtsgericht Flensburg  
USt.-ID-Nr.: DE307853342

**Postanschrift:**

Hauptstraße 40  
24975 Hürup

**Bankverbindung:**

GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN: DE73 4306 0967 1143 0735 00  
BIC: GENODEM1GLS

**Vorstand:**

Christoph Baumann  
Christian Janout

**Aufsichtsrat:**

Ingo Schulz  
Peter-Georg Thomsen  
Dierck Jensen  
Ulrich Schwär